

Info an alle Mitglieder des Historischen Vereins für Stadt und Stift Essen

zu Vorträgen, Führungen und Exkursion für das 2. Halbjahr 2023

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte jeweils unserer Homepage.

Zuerst ein allgemeiner Hinweis zu allen Anmeldungen:

Für die Führungen / Exkursionen melden Sie sich bitte an:

1. über unsere Homepage www.hv-essen.de. Sie sehen dort sofort die Anzahl der noch freien Plätze und nach Ihrer erfolgreichen Anmeldung erhalten Sie sofort eine Bestätigung. Nun müssen Sie „nur noch bezahlen“ oder
2. über das PDF-Formular (Download), auch auf der Homepage oder
3. per Post an den Historischen Verein Essen, Haus der Essener Geschichte, Ernst-Schmidt-Platz 1, 45128 Essen

Bitte geben Sie in den Fällen 2 bis 3 immer die Nummer der Führung, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer, Ihre Anschrift **und - wenn vorhanden - die Mailadresse** an (für mögliche Absagen).

Nach der Anmeldung überweisen Sie bitte den Unkostenbeitrag (**7 € / Person**) **innerhalb von 14 Tagen** auf unser Konto. **Ansonsten gehen wir davon aus, dass Sie kein Interesse mehr an der Veranstaltung haben und müssen Sie leider von der Meldeliste streichen, um den blockierten Platz für andere freizugeben.** Unter Verwendungszweck tragen Sie bitte die jeweilige Anmeldenummer der Führung/en und die Anzahl der teilnehmenden Personen ein.

Sollte eine Führung/Exkursion ausfallen, informieren wir Sie darüber über unsere Homepage, per Mail oder Telefon. Die Unkosten werden Ihnen dann natürlich erstattet.

Überweisungen bitte auf das Konto:

IBAN: DE54 3605 0105 0000 3130 07 BIC: SPESDE3EXXX

Sparkasse Essen, BLZ 36050105, Kto. Nr. 313007.

Bitte beachten Sie den jeweiligen Anmeldeschluss.

Der Historische Verein für Stadt und Stift Essen bietet ab sofort auch Führungen über den **Denkmalpfad** und über verschiedene **Essener Friedhöfe** nach vorheriger Terminabsprache an.

Anfragen über Mail an info@hv-essen.de.

Darüber hinaus bieten wir auch **Gruppenführungen** an, natürlich nach vorheriger Anfrage und Absprache zu Wunschterminen. Bei Gruppenführungen (1 bis 10 Personen) kostet die Führung 70 €, für jede weitere Personen (bis max. 20) sind 7 € / Person zu entrichten.

Dauer ca. 2 Stunden.

Anfragen für Gruppenführungen richten Sie bitte an den Historischen Vereins per Mail info@hv-essen.de,

Donnerstag 10. August 2023 18:00 Uhr

Vortrag Birgit Hartings

„Dr. Ernst Schmidt (1924–2009) – Begründer der Erinnerungskultur an die NS-Zeit in Essen“



Dr. Ernst Schmidt, der seine 1998 erschienene Autobiographie mit „Vom Staatsfeind zum Stadthistoriker. Rückblick auf mein bewegtes Leben“ überschrieb, begann nach dem Ende seiner aktiven politischen Laufbahn als KPD-Funktionär, Verurteilung wegen Staatsgefährdung und damit verbundenem Gefängnisaufenthalt, in den 1960er Jahren mit der Erforschung der Geschichte der Essener Arbeiterbewegung und der Geschichte des

Nationalsozialismus in Essen (Verfolgung und Widerstand, jüdische Geschichte, Fremdarbeiter, Parteien, Gewerkschaften, Kirchen u.v.a.). Neben dem Aufbau eines umfangreichen und bis in die Gegenwart intensiv genutzten Archivs, das heute zum HdEG/Stadtarchiv gehört und zahlreichen Veröffentlichungen zum Thema, setzte sich Ernst Schmidt u. a. mit Detlev Peukert, Gustav Streich und Theo Gaudig für die Umgestaltung der Alten Synagoge zur Mahn- und Gedenkstätte der Stadt Essen ein und war beteiligt an der Konzeption der Ausstellungen. Als Zeitzeuge vermittelte er seine eigenen Erlebnisse und die Ergebnisse seiner Forschungen bei alternativen Stadtrundfahrten und Besuchen von Schulklassen in der Alten Synagoge aber auch in Schulen. Daneben engagierte er sich in der Initiative zur Aufstellung von Hinweis- und Gedenktafeln zur Erinnerung an die NS-Zeit an authentischen Orten in den verschiedenen Stadtteilen Essens (s. Ernst Schmidt/Michael Zimmermann „Essen erinnert“, Essen 2002) ebenso wie bei der "Aktion Stolpersteine". Das „bewegte“ Leben von Ernst Schmidt und seine Bedeutung für die „Erinnerung“ an die NS-Zeit in Essen werden in diesem Vortrag beleuchtet.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis keine Anmeldung erforderlich

Teilnehmer zurzeit maximal 50 Personen

Freitag 08. September 2023 16:15 Uhr

Führung Nicht bekannt

„Geheimnisvolles Kaiserbad“



(60 Minuten) mit den Sonderräumen Kaiserbad, Gästeappartements (Kemenaten), Orgel und Einführung in die Krupp-Geschichte (30 Minuten) = insgesamt 90 Minuten

Ort/Treffpunkt Eingang Villa Hügel

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis Anmeldung über Homepage zwingend erforderlich, Eine Teilnehmerliste liegt beim Pförtner aus

NUR FÜR MITGLIEDER

Teilnehmer maximal 15 Personen

Anmeldeschluss **01. September 2023**

Donnerstag 14. September 2023 18:00 Uhr

Vortrag Helge Conrad

„Die inszenierte Stadt. Essen in den WDR-Tatorten der 1970er Jahre“



Für den WDR-Tatort schuf ab 1972 ein Autorenteam um den aus Essen stammenden Dramaturgen Karl-Heinz Willschrei die Figur des Oberkommissars Heinz Haferkamp. Sein Einsatzort sollte in Essen sein, „der Metropole des Ruhrgebietes, hinreichend groß, hauptsächlich Arbeiterbevölkerung, aber auch Geld, auch Verwaltung, nicht nur Tristesse, auch Ruhrtal und Baldeneysee; zwischen dem mondänen Anstrich von Düsseldorf und dem düsteren Mond von Wanne-Eickel – auch geographisch“ (WDR (Hrsg.) (1974): Fernsehspiele Westdeutscher Rundfunk Januar – Juni 1974, S. 90). Essen war damit das bislang einzige Mal Schauplatz einer äußerst populären fiktionalen Fernsehreihe, für die zwischen 1973 und 1980 mit dem Hauptdarsteller Hansjörg Felmy insgesamt 22 künstlerisch teils hoch anspruchsvolle Filme produziert wurden. Nicht zuletzt deswegen zählen die Haferkamp-Tatorte bis heute zu den unangefochtenen Klassikern der Krimi-Reihe.

Der Vortrag wird davon handeln, welches Bild die Haferkamp-Tatorte vom Essen der 1970er Jahre, einer Stadt inmitten einer gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Umbruchphase, vermittelten. Dazu wird dargestellt, was die Figur Heinz Haferkamp als Essener Kommissar auszeichnete, in welchen sozialen Milieus die Fälle angesiedelt waren und welche Drehmotive mit Wiedererkennungswert die Stadt Essen repräsentierten. Nicht zuletzt wird im Vortrag beleuchtet, auf welche Resonanz die Haferkamp-Tatorte seinerzeit in Essen stießen. Denn die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung bemühte sich in den 1970er Jahren intensiv darum, das Image von Essen aufzupolieren. Und nicht nur einmal löste in dieser Zeit eine als unangemessen empfundene mediale Darstellung Essens empörte Reaktionen der Essener Stadtspitze aus.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis keine Anmeldung erforderlich

Teilnehmer zurzeit maximal 50 Personen

Donnerstag 12. Oktober 2023 18:00 Uhr

Führung Norbert Fabisch

„Die Hirschlands – Aufstieg und Vertreibung einer jüdischen Bankiersfamilie aus Essen“



Kurt und Georg Hirschland führten ihr Unternehmen in den 1920er Jahren in die erste Reihe deutscher Privatbanken. Die Gewinne explodierten, weil die Bank die marode Ruhrindustrie mit amerikanischen Krediten versorgen konnte. Die Hirschlands gönnten sich mondäne Villen und trugen mit Kunstverstand eine einzigartige Gemäldesammlung zusammen.

In den exklusivsten Hotels der Alpen verbrachte die Großfamilie ihre Sommerferien. Jetzt wurden Filmaufnahmen der Hirschlands aus diesen „goldenen Jahren“ gefunden, die in diesem Vortrag zum ersten Mal in Essen gezeigt werden können.

In den dreißiger Jahren fand dieses Glück ein dramatisches Ende. Kurt Hirschland wurde aufgrund einer „krankhaften Meschugas“, wie sein Neffe formulierte, dauerhaft geschäftsunfähig. Sein Bruder Georg kämpfte als Vorsitzender der jüdischen Gemeinde gegen die antisemitische Hetze und versuchte zu retten, was noch zu retten war. Dem „Büro Hirschland“ gelang es, zahlreiche Essener Juden zur Flucht zu verhelfen. Außergewöhnlich war der Einsatz der jüdischen Chefsekretärin Hanni Silbermann, die unter Lebensgefahr auf ihrem Posten blieb.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum
Veranstalter Historischer Verein
Kosten **keine**
Hinweis keine Anmeldung erforderlich
Teilnehmer zurzeit maximal 50 Personen

Samstag 14. Oktober 2023 14:15 Uhr

Führung Nicht bekannt

„Geheimnisvolle Schranktür“



(60 Minuten) mit den Sonderräumen Küche, Schwimmbad, Chinaraum und Einführung in die Krupp-Geschichte (30 Minuten) = insgesamt 90 Minuten oder

Ort/Treffpunkt Eingang Villa Hügel
Veranstalter Historischer Verein
Kosten **keine**
Hinweis Anmeldung über Homepage zwingend erforderlich, Eine Teilnehmerliste liegt beim Pförtner aus
NUR FÜR MITGLIEDER
Teilnehmer maximal 15 Personen
Anmeldeschluss **07. Oktober 2023**

Donnerstag 9. November 2023 18:00 Uhr

Führung Dr. Christof Krieger

„Saufen für den Führer! Essen und seine Weinpatenschaften im Dritten Reich“



Nie zuvor – und auch nie danach(!) – hat es in Deutschland eine gewaltigere Absatzaktion für die heimischen Winzer gegeben: Unter der eingängigen Parole „Wein ist Volksgetränk!“ entfaltete das NS-Regime in den Friedensjahren des Dritten Reiches eine groß angelegte Weinpropaganda, die das Trinken deutschen Rebensaftes als geradezu nationale Tat beschwor. Und mehr noch: Zwischen 1935 und 1937 übernahmen annähernd 1.000 Städte vom Rheinland bis nach Ostpreußen besondere „Weinpatenschaften“ für einzelne Winzerorte, wobei im

Rahmen eines im ganzen Reich stattfindenden „Festes der deutschen Traube und des Weines“ vom Parteiapparat der NSDAP allerorten volkstümliche Weinfeste und Umzüge organisiert worden waren. Der Volksmund machte daraus rasch die Parole: „Saufen für den Führer!“ Tatsächlich wurde den deutschen Winzern damit seitens des Hitlerstaates eine propagandistische Aufmerksamkeit gewidmet, wie sie keiner anderen vergleichbaren Berufsgruppe in den Jahren der Hitlerdiktatur je zuteil geworden ist.. Auch in der Kruppstadt Essen beteiligte man sich eifrig an dem parteiamtlichen Trinkgelage, wobei der Ruhrmetropole unter anderem der Landkreis Wittlich an der Mosel als „Patenkind“ zugeteilt worden war.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis keine Anmeldung erforderlich

Teilnehmer zurzeit maximal 50 Personen

Donnerstag 23. November 2023 18:00 Uhr

Vortrag Volker Troche, Sprecher des Vorstands der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

„Herausforderung Foodtruck“



Wer Geschichte betrachtet, schaut auf Übergänge und Zäsuren. Verläufe sind Ketten von Ereignissen, kleine und große, stille und laute. Was nimmt der Rückblick auf Villa Hügel ins Visier und was sieht er vor sich, wenn er nach vorne schaut? In unserer Zeit an einem Foodtruck zu stehen, ist nichts Besonderes, an einem Foodtruck neben der Villa Hügel zu stehen, vielleicht schon. Wie viel Gegenwart trägt ein Ort der Geschichte? Der

Vortragende wird anhand von Beispielen den Ort Villa Hügel kommentieren. Der Foodtruck im Jubiläumsjahr ist dafür sein Ausgangspunkt.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

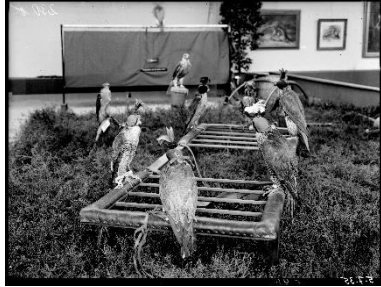
Hinweis keine Anmeldung erforderlich

Teilnehmer zurzeit maximal 50 Personen

Donnerstag 7. Dezember 2023 18:00 Uhr

Vortrag Dr. Patrick Jung

„Mensch und Tier im deutschen Lebensraum“



Von Juni bis August 1935 zeigte die Gemeinnützige Ausstellungsgesellschaft Essen in den Ausstellungshallen und im weitläufigen Außengelände der Gruga die Ausstellung „Mensch und Tier im deutschen Lebensraum“. Sie hatte gemäß dem Leiter Gerhard Pieper den Anspruch, „die vielgestaltigen und engen Beziehungen zwischen Mensch und Tier zu erfassen und darzustellen“. Hierzu wurde eine Vielzahl an Exponaten und lebenden Tieren präsentiert, die in teils aufwendig gebauten Gehegen im

Freigelände untergebracht waren. Auch das damalige Ruhrland-Museum der Stadt Essen beteiligte sich, indem es unter anderem Dioramen zur vorgeschichtlichen Zeit besteuerte. Im Mittelpunkt stand jedoch eine große Jagdausstellung, an der sich der Schirmherr des Projektes, Reichsjägermeister Hermann Göring, persönlich mit Leihgaben beteiligte.

Anlässlich der Ausstellung „Mensch und Tier im Revier“, die das Ruhr Museum auf Zollverein in den Jahren 2019/2020 zeigte, stellte der Referent umfangreiches Quellenmaterial zu der großen Essener Schau des Jahres 1935 zusammen. Darunter befinden sich zahlreiche Fotografien im Fotoarchiv des Ruhr Museums und die Presseberichterstattung, die das Projekt über dessen gesamte Laufzeit begleitete. Anhand dieser und anderer Informationsquellen zeichnet der Vortrag das Bild eines aufwendig inszenierten Projektes, dessen Ziele ganz im Dienst der nationalsozialistischen Ideologie standen.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum
Veranstalter Historischer Verein
Kosten **keine**
Hinweis keine Anmeldung erforderlich
Teilnehmer zurzeit maximal 50 Personen

Essen, den 1. April 2023

gez. Klaus Kaiser